

# Starkes Bündnis für eine qualitativ noch bessere Pflege

Von Ulrike Bauer

**Beim Stichwort Pflegenetz gerät Schirmherrin Johanna Lichy ins Schwärmen. „Damit ist Heilbronn landesweit Vorreiter für eine bessere Zusammenarbeit in der Altenhilfe“, lobte die Stuttgarter Staatssekretärin bei der Vorstellung des Projekts im Heilbronner Schießhaus.**

Bisher 30 Pflegedienstleister (Pflegeheime, ambulante Pflegedienste, Kliniken, Altenpflegefachschulen, kommunale Vertreter) aus dem Stadt- und Landkreis Heilbronn haben sich zusammen getan und das

Netzwerk gegründet. Sie wollen künftig fachlich besser zusammenarbeiten, sich in ihren Angeboten absprechen, neue Trends beobachten und auch auf veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen gemeinsam reagieren. Kranken- und Altenpflege soll qualitativ noch besser und kundenorientierter werden, so ihre gemeinsame Motivation. Ganz wichtig ist Initiatorin und Ausbildungsleiterin Bettina Dolch von der evangelischen Altenpflegeschule in Heilbronn die Öffentlichkeitsarbeit: „Wir wollen uns und unser Angebot der Bevölkerung besser präsentieren, auch Ängste vor

Pflege und Heimen nehmen.“

Dafür hat das Pflegenetzwerk sogar ein eigenes Medium gegründet. Sie heißt Pflegeteitung, soll vierteljährlich erscheinen und kostenlos in allen 170 000 Haushalten im Stadt- und Landkreis Heilbronn verteilt werden. Die erste Ausgabe hat acht Seiten und ist am kommenden Samstag in allen Briefkästen. Finanziert wird sie über eine Umlage der 30 Netzwerk-Partner.

Weil das Thema Pflege in der Wahrnehmung der Menschen, aber auch in den Medien unterrepräsentiert sei, greift ein Redaktionsteam selbst zur Feder und zum Fotoappa-

rat. Die professionell gemachte Zeitschrift greift in ihrer ersten Nummer Themen rund um die Ausbildung und Berufschancen von Altenpflegern auf, bringt ein Interview mit der Wüstenroter Heimbeiratsvorsitzenden Gertrud Lipp, erklärt, warum Pflegenetz und Zeitung gegründet wurden, stellt Betreuungsgruppen für Demenzerkrankte vor, weist auf das neueste Pflegeheimverzeichnis hin und nennt Kontaktadressen zu sämtlichen Pflegenetzpartnern und den zwölf IAV-Beratungsstellen für pflegerische Hilfen im Landkreis.

Unter der Moderation des Heil-

bronner SWR-Frankenradio-Redakteurs Jens Nising diskutierten im Schießhaus dann Thomas Weber (AOK), die beiden Altenhilfefachplaner Horst Ebert (Stadt) und Martin Erdmann (Landkreis Heilbronn), Bettina Dolch, Dieter Bopp (Klinik Löwenstein), Andreas Haupt von der DRK-Residenz Bad Friedrichshall sowie ein Vertreter der Pharmafirma Hartmann miteinander. Sie sprachen sich für eine Forcierung der so genannten integrierten Versorgung der Patienten aus und griffen viele aktuelle Themen aus dem Bereich Gesundheit und Pflege auf.